

Neues Team in Holzhausen

– Hans Menkhaus kandidierte nach 17 Jahren nicht mehr –

Auf der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Holzhausen wurde am 25. Januar 1988 ein neuer Vorstand gewählt. Hans Menkhaus stand nach 17 Jahren nicht mehr zur Verfügung. Auch Theo Elixmann, Alex Himmermann und Hermann Plogmann kandidierten nicht mehr. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre Arbeit herzlich Dank gesagt.

Auf Vorschlag von Hans Menkhaus wurde Eckhard Ruthemeyer von den fast 40 anwesenden Mitgliedern einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Karlbernd Ketteler, Schriftführerin Bärbel Wöhrmann und Kassierer Peter Kulgemeyer. Als Beisitzer wurden gewählt: Wolfgang Henseler, Werner Titgemeyer, Werner Wöhrmann, Wilhelm Lücking und Heinrich Hobelmann.

Nach den Worten des neuen Vorsitzenden sei es Ziel des neuen Vorstandes, noch engagierter für die CDU Flagge zu zeigen.

Durch aktive Mitarbeit müsse den Holzhauser Bürgern bewußt gemacht werden, daß es sich um „gestandene Frauen und Männer“ handele, die sich – geprägt von einer christlichen Grundlage – am Gemeinwohl orientierten!

E.R.



Neuer CDU-Vorstand in Holzhausen! (v.l.n.r.) Wolfgang Henseler, Heinrich Hobelmann, Peter Kulgemeyer, Bärbel Wöhrmann, Eckhard Ruthemeyer, Werner Wöhrmann, Werner Titgemeyer, Willi Lücking, Karlbernd Ketteler.

Vorschau:

In der nächsten Ausgabe bringen wir ein Interview mit dem Vorsitzenden der MIT GMHütte, Helmut Rahenbrock.

Titelfoto: Modell (2. Preis) aus dem Investorenwettbewerb für das neue Stadtzentrum in Oesede. Aufnahme: Stadtplanungsamt

Jahreshauptversammlung der Jungen Union

– Jahreshauptversammlung der Jungen Union wählte neuen Vorstand –
– Sondermüllverbrennung beherrschendes Thema –

Die Jahreshauptversammlung der Jungen Union Georgsmarienhütte wählte am Freitag, 22. Januar 1988, im Kolpinghaus André Bruns zum neuen Vorsitzenden des Stadtverbandes. Neuer Stellvertreter wurde Matthias Naujokat.

Der nach zwei Jahren Amtszeit nicht wieder kandidierende Vorsitzende, Ralf Zumstrull, befaßte sich in seinem Jahresbericht noch einmal schwerpunktmäßig mit den Ereignissen um die geplante Sondermüllverbrennungsanlage in Georgsmarienhütte. Auch bedingt durch die letzten Vorkommnisse bei Buschhaus und Nukem sei eine derartige Anlage in einer Stadt wie Georgsmarienhütte nicht mehr zu vertreten.

Der neue Vorsitzende, André Bruns, bekräftigte ebenfalls die ablehnende Haltung der Jungen Union in Sachen Sondermüllverbrennungsanlage in Georgsmarienhütte und kündigte an, daß sich ein Arbeitskreis innerhalb der JU intensiv mit Fragen der Sondermüllverbrennung beschäftigen wird, um insbesondere auch nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, endgültig eine solche Anlage in Georgsmarienhütte zu verhindern. „Die derzeitige scheinbare Ruhe in dieser Angelegenheit dürfe nicht Untätigkeit und falsche Sicherheit

hervorrufen, so daß man in akuter Situation erneut unvorbereitet der Sache gegenübersteht.“

Weiterhin betonte der neue Vorsitzende, daß sich mit den Wahlen zum Vorstand ein Generationswechsel vollzogen habe, der es ermögliche, sich mit neuen Ideen und Gedanken an der politischen Arbeit vor Ort zu beteiligen. Die Junge Union müsse versuchen, mit überzeugender Sacharbeit, auch in kontroverser Diskussion zur eigenen Mutterpartei, mehr eigenes Profil zu gewinnen, um so verlorengegangenes Vertrauen, insbesondere junger Menschen, in die Politik zurückzugewinnen.

Als weitere Mitglieder wurden auf der Jahreshauptversammlung Thomas Buschmeyer (Schatzmeister), Thomas Spieker (Schriftführer/Pressewart), sowie als Beisitzer Barbara Maus, Oliver Borgelt, Frank Frommeyer, Stefan Wagner und Stefan Winter in den Vorstand gewählt.

Die konstituierende Vorstandssitzung, am 30. Januar 1988, wählte Barbara Maus zur neuen Geschäftsführerin. Als weitere Mitglieder wurden Matthias Tegeler und Frank Schmigelski sowie Burkhard Klare (Geschäftsführer des JU-Kreisverbandes) in den Vorstand berufen.



Der neue Vorstand: Stefan Winter, Stefan Wagner, André Bruns, Barbara Maus, Thomas Spieker, Frank Frommeyer, Oliver Borgelt und Matthias Naujokat (v.l.n.r.).

Umweltwoche

Der **Arbeitskreis Umwelt** der Jungen Union Georgsmarienhütte veranstaltet im April eine Umweltwoche zum Thema:

„Kernenergie und alternative Energien“

Geplant ist eine dreitägige Veranstaltungsreihe, zu der verschiedene Fachreferenten geladen werden, die eine kurze Einführung in das jeweilige Thema geben. Im Anschluß daran besteht die Möglichkeit, mit den Fachreferenten zu diskutieren.

Der Programmverlauf ist wie folgt geplant:

Montag, 18. April 1988 20.00 Uhr Gildehaus, Oesede	„Alternative Energien/Windkraft“ Referent: Dipl.-Ing. Dr. Hartkemeier (Betreiber einer eigenen Wind-Energie-Anlage)
Dienstag, 19. April 1988 20.00 Uhr Kolpinghaus GMHütte:	„Strahlenschutz/Strahlengefährdung“ Referent: Dr. Hackelöer (Paracelsusklinik Osnabrück, Abt. Radiologie)
Mittwoch, 20. April 1988 20.00 Uhr Kolpinghaus GMHütte	„Kernenergie aus technischer und ökonomischer Sicht“ · Referent: Dr. G. Haag (Institut für Reaktorwerkstoffe/Kernforschungsanlage Jülich)

Zwei »Tempo 30-Zonen« westlich der B 51

Wunsch der Anlieger erfüllt sich 1988!

Der westliche Bereich der B 51 in Oesede-Süd wird in zwei (drei?) Tempo-30-Zonen eingeteilt. Ursache sind die sehr große Verkehrsbelastung sowie die Unfallzahlen in diesem Bereich. Die Beruhigung wird durch Aufpflasterungen, Bepflanzungen und Einengungen begleitet. Kosten entstehen für die Anlieger nicht, da keine Wertverbesserung im Sinne des NKAG vorliegt.

Gebiet 1:

Stadtring, B 51, Breslauer Weg, Im Siek, Kruseweg, Südweg bis Sporthalle, Karolienhöhe, Langenbrook.
(Bau im Sommer 1988)

Gebiet 2:

Hermann-Löns-Weg, Schwedendorfer Straße, Waldwiese, Zum Brunnen, Ende Schauenroth.

Gebiet 3:

z.Zt. in Planung: Der gesamte Bereich westlich der Wartburgstraße (Kirche, Schule, Kindergarten).

Das Hauptproblem stellen die beiden Straßen 'Südring' und 'Schauenroth' dar, die den Verkehr mit hoher Geschwindigkeit in die Wohngebiete leiten. Die Anregungen der Bürger während einer Versammlung zeigen dies deutlich. Nach einer ein- bis zweijährigen „Gewöhnungsphase“ sollen die Anlieger ihre Erfahrungen erneut vortragen, damit u.U. bauliche Verbesserungen erfolgen können.

J. Rehm

Der Kiffenbrinkbach – Sorgenkind von Oesede-Süd

Ortskundige Bürger wissen, daß sich der Kiffenbrinkbach in einem trostlosen Zustand befindet. Ursache ist die Bodenerosion durch plötzlich auftretende Wassermassen, die mit hoher Fließgeschwindigkeit Bachbett und Böschungen wegspülen, da der Boden nicht „standfest“ ist. Die großen Wassermengen kommen von der B 51 (Verunreinigungen) sowie den beidseitig liegenden Wohngebieten. Der Bach ist einmal Rinnsal und nach Gewittern ein reißender Wildbach. Die Anlieger sind hiergegen machtlos. Aufgrund dieser Tatsachen sind deshalb für 1988/89 folgende Instandsetzungen geplant:

1. Beruhigung der Fließgeschwindigkeit mit Sohlen- und Böschungsbefestigung unterhalb Bäckerei Spata.
2. Sicherung der „Prallufer“ und größere Rosten vor der Verrohrung.
3. Schaffung einer Hochwasserumflut (Bypass). Die „Umflut“ soll so natürlich wie möglich erstellt werden.
4. Durch Staustufen und Sohlscotterung soll das Bachbett z. T. wieder angehoben werden.

»Tempo 30-Zone« auch östlich der B 51 ?!

Anlieger der Straßen „Blumental“, „Am Wiesenbach“ und „Topsloh“ sind sicherlich in gleicher Weise durch den Parallelverkehr zur B 51 belastet. Nach meiner Meinung muß auch hier ein verkehrsberuhigter Ausbau erfolgen, damit die »Raserei« endlich beendet wird. Durch wechselseitige Parkstreifen und Aufpflasterungen könnte auch hier Abhilfe geschaffen werden.

J. Rehm



Uferabbruch am Kiffenbrinkbach. Foto: J. Rehm

5. Die Uferbereiche werden mit standortgerechtem Gehölz bepflanzt, damit die Uferabbrüche (siehe Foto) in Zukunft unterbleiben.
6. Der Viehzutritt soll nur noch an einer geeigneten Stelle möglich sein, damit die neue Uferzone von weidendem Vieh nicht abgetreten werden kann.
Es wird zur Zeit geprüft, ob westlich der B 51 ein Rückhaltebecken eingerichtet werden kann.

J. Rehm



Sporthalle „Oesede-Süd“

Übrigens, am 29.02.88 gings los: Baubeginn Sporthalle „Oesede-Süd“.
Foto: J. Rehm

Jugendzentrum »Alte Wanne« eröffnet!

Am 17. Januar 1988 wurde das ehemalige Jugendzentrum wiedereröffnet. Geschlossen war es wegen Umbauarbeiten. So wurden z.B. zwei Durchbrüche gemacht und eine neue Rundtür eingesetzt. Außerdem erhielt es einen neuen Innenanstrich und ordentliche Toiletten. Dem Bauhof und den ehrenamtlichen Helfern, die für einen „kostengünstigen Umbau“ sorgten, sei herzlich Dank gesagt.

Mit dem neuen Namen und dem neuen Aussehen ist auch ein neues Konzept verbunden: es soll ein Jugendkulturzentrum werden. Hervorzuheben sind z.B. das Kino oder die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Attraktive Jugendarbeit muß die Antwort auf Spielotheken oder Ähnliches sein. Nicht zuletzt deshalb hat die CDU-Fraktion die Neukonzeption von Anfang an unterstützt und die entscheidenden Weichen gestellt.

Die Einwohner von Georgsmarienhütte sind herzlich eingeladen, das Haus mit eigenen Augen zu begutachten. Der Hauswart und die Mitarbeiter des Jugend- und Kulturtreffs werden sicherlich alle Fragen gern beantworten.

Eckhard Ruthemeyer

Verkehrsverein Warum ein Verkehrsverein in GMHütte?

Auf großes Interesse stieß der Vorschlag einiger GMHütter Bürger, einen Verkehrsverein zu gründen.

Welche Aufgaben könnte ein Verkehrsverein übernehmen?

1. Er könnte Veranstaltungen übernehmen, die zur Zeit noch in städtischer Regie durchgeführt werden und so das städtische Kulturamt entlasten. Solche Veranstaltungen wären z.B. die Hüttenmahizeit, der Hüttenmarkt oder auch der Georgsmarienhütter Wandertag.
2. Er könnte dem Fremdenverkehr in unserer Stadt neue Impulse geben. Beispiele aus anderen Gemeinden, die in weniger attraktiver Landschaft liegen, zeigen, daß der Wirtschaftszweig »Fremdenverkehr« durchaus attraktive Möglichkeiten bietet und sicher seine Zukunft hat.

Die CDU wünscht den Initiatoren und Gründern des Verkehrsvereins viel Erfolg!

Dieter König

Frauen-Union der CDU GMHütte

Am 21.2.1988 wurde die Umbenennung der „CDU-Frauenvereinigung“ in Frauen-Union beschlossen.

Auf dieser Mitgliederversammlung wurde auch der neue Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzende: Bärbel Wöhrmann,
Am Boberg 1,
Telefon 30092
- stellvertr. Vors.: Erika Schnieders,
Zum Brunnen 10,
Telefon 6848
- Beisitzerin: Rosemarie Schubert
Händelstr. 6,
Telefon 44477

Die Frauen-Union der CDU GMHütte setzt sich zusammen aus den weiblichen Mitgliedern der CDU GMHütte.

Unsere Hauptaufgaben sind:

- Information und Diskussion über aktuelle Themen,
- Meinungsbildung und -äußerung,
- Hilfen mit Rat und Tat,
- Zusammenarbeit mit der „Vaterpartei“ (den Männern in der CDU).

Zusammenkünfte und sonstige Aktivitäten werden in der Tagespresse (NOZ) bekanntgegeben. Sollten Sie Interesse an unserer Arbeit haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.
B.W.

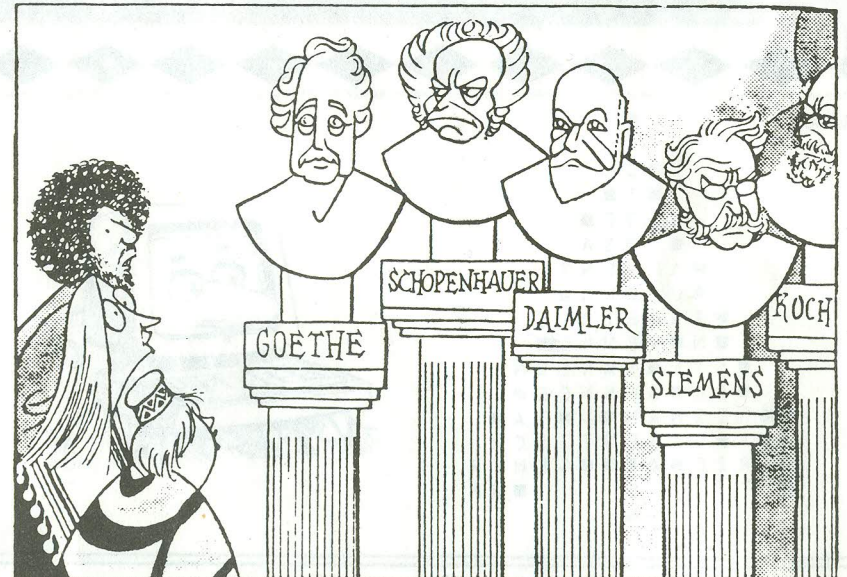
Schulsituation

Neue Schulsituation im Primarbereich im Stadtteil Oesede

Es war im Bereich Oesede unumgänglich, die Schulsituation im Primarbereich zu verändern. Ein sehr sensibles Thema, welches behutsam angegangen werden mußte. Der Arbeitskreis „Schule“ in der CDU-Fraktion hat seinerzeit den Eltern, Schullehrern, Kirchen, der Schulaufsichtsbehörde, den politischen Parteien und der gesamten Öffentlichkeit 16 Denkmodelle vorgestellt. Nachdem die jeweiligen Gremien hierüber beraten hatten, war der Rat gefordert, per Beschluß die Änderung herbeizuführen. In seiner Sitzung am 2. März hat der Rat folgenden Beschluß gefaßt.

- Der Schulstandort Oesede-Mitte trägt den Namen:
»Michaelisschule – Grundschule –«
Mit Beginn des Schuljahres 87/88 werden 219 Schüler in 11 Klassen unterrichtet. Leiterin der Schule ist Frau Bernhardine Arlinghaus.
- Der Schulstandort Oesede-Süd wurde in:
»Freiherr-vom-Stein-Schule – Grundschule –«
umbenannt. 235 Kinder werden in 12 Klassen unterrichtet. Schulleiter ist Herr Johannes Baumann.
- Als weiterer Standort im Bereich Oesede ist die
»Overbergschule Oesede – Orientierungsstufe –«
zu nennen. In 12 Klassen werden 235 Schüler unterrichtet. Herr Manfred Rabanus ist Leiter dieser Schule.
- In Trägerschaft der Stadt GMHütte befinden sich insgesamt 14 Schulen. In 138 Klassen werden insgesamt 2826 Schüler unterrichtet.
- Das Gymnasium Oesede wird von 747 Schülern besucht. 131 Schüler besuchen die Comeniusschule. Für diese Schulen hat der Landkreis Osnabrück die Trägerschaft.

Heinrich Herkenhoff



„Was hätten die werden können, wenn es damals schon Gesamtschulen gegeben hätte!“

In letzter Minute....

Gespräch mit der Bürgerinitiative gegen die Sondermüllverbrennungsanlage

Am 8. März fand auf Einladung des CDU-Stadtverbandes ein Gespräch mit der „Bürgerinitiative gegen die Sondermüllverbrennungsanlage“ im Kasino statt. An dem Gespräch nahmen auch Vertreter der vier CDU-Gliederungen teil. Das Gespräch fand in einer sehr sachlichen Atmosphäre statt. Übereinstimmung konnte darin erzielt werden, daß es z.Z. zu der Hochtemperaturverbrennung keine praktikable Alternative gibt. Diese Verbrennungstechnik sollte aber nur bis zur Erlangung neuer Konzepte zeitlich begrenzt eingesetzt werden.

Die Standortfrage wurde nach einem Lichtbildvortrag der B.I. ausführlich diskutiert. Die Bürgerinitiative lehnt den Standort Georgsmarienhütte strikt ab. Der CDU-Stadtverband wird zu dieser wichtigen Frage einen „kleinen Parteitag“ einberufen, um auf



einer Podiumsdiskussion mit den Mitgliedern zu einer abschließenden Meinungsbildung zu kommen.

Klaus Neubauer

AUFLÖSUNG

■
F
■ O K
■ T ■
■ B O E ■
■ U ■ S A
■ A D V E N T
■ U E ■ L O ■
■ I S ■ B I R K E
■ N ■ R E N ■ U ■
■ S T R ■ S ■ K E R N
■ E R ■ S C H N E E ■
■ B E I N A H ■ U ■ I A ■
■ A ■ G A B E N T I S C H
K E R Z E ■ A R M ■ G E H E R
■ I T ■ E ■ U M
N

